

CHOR- UND ORCHESTERWOCHE ELLWANGEN vom 17. – 27. August 1992

Leitung: Karl Linke, Essen (Chor) und Wolfgang Erpenbeck, Essen (Orchester)

Das alte Haus hatte sich mächtig verändert in den zwei Jahren: Küche und Speiseraum waren erweitert, weitere Sanitärzellen eingebaut und vor allem zwischen den Flügeln ein mächtiges Glasgehäuse konstruiert worden, das nun den abendlichen Volkstänzern, eine elegante Räumlichkeit für ihre Übungen bot – und das Parkett im Vordersaal konnte geschont werden.

Unter so geänderten Vorzeichen trafen sich die alten Freunde mit dem alten Elan, in den alsbald die Neulinge einfielen. Der Chor hatte wohl am meisten Arbeit mit Teilen einer Messe von Brahms, die ob ihrer extrem langsamen Tempi das letzte an Atemreserven und stabiler Tongebung verlangte – und insofern gerade eine unentbehrliche Schulung darstellte. Die zwei Brahms-Motetten aus op. 110 „Ich aber bin elend“ und „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ kamen da der Singstimme mit ihren sprechenden Linien und großartigen Aufschwüngen viel mehr entgegen. – Erholung fanden die Sänger bei Bachs Kantate Nr. 78 und kleinen slawischen Liedsätzen, die die Neigung hatten, sich trotz der fremden Worte zu wahren Ohrwürmern zu entwickeln.

Die Instrumentalisten überraschten ihre Zuhörer mit einigen ganz erstaunlichen opera: Seien es die Variationen über „Ich küsse Ihre Hand, Madame ...“ von Ladislav Kupkovič für ein sogenanntes Kammerensemble, dessen Bläsergewalt allerdings gelegentlich die Scheiben im Musiksaal des Ellwanger Schlosses erzittern ließen; sei es Dvóráks ‚Romanze‘ op. 11 für Solo-Violine und Orchester mit der blutjungen Birgit Seibt als Solistin, die der Aufgabe weder Schmiß noch Schmelz schuldig blieb; seien es als gewichtigster Beitrag zwei Sätze aus Honeggers 2. Symphonie für Streich-Orchester von 1941, deren technische Anforderungen wohl manches weniger geübte Orchestermitglied fast zur Verzweiflung brachte, deren gesammeltes Pathos aber beim Kammermusik-Abend einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Insgesamt kann man wieder einmal bewundernd den Kopf schütteln, was für anspruchsvolle Programme unsere vier Dirigenten in 9 Tagen aus uns herausholten. Aber die rund 50 Stunden Übungszeit, die in dieser einen verlängerten Woche absolviert werden, entsprechen mehr als 30 Probenzeiten eines normalen Amateurchores oder -orchesters (also von Januar bis Oktober, wenn man die Ferien berücksichtigt), – da kann man schon etwas erarbeiten! Nur daß es in dieser konzentrierten Form eigentlich viel mehr Spaß macht.

Selbstverständlich endete die fröhliche Anstrengung wieder in einem ergötzlichen Abschiedsfest, bei dem sich die Dirigenten und die weiteren Mitarbeiter vor sinnig-unsinnigen Geschenken kaum retten konnten und nach all dem klassischen Ernst nun auch herrlich parodistische Talente zum Zuge kamen.

Wie ja Ellwangen überhaupt immer für die angenehmsten Überraschungen gut ist, weil Musik das ja weltweit so an sich hat: Da entdeckt man unter den Anwesenden plötzlich einen Menschen, auf den man seit 30

Berichte von Veranstaltungen

Jahren neugierig ist, ohne ihn je kennengelernt zu haben – und dann spielt er auch noch das gleiche Instrument ... Tusch!

Uta Lenkewitz-v. Zahn

**Musikalisch gestalteter Gottesdienst
am 23. 8. 1992 in der Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg**

Heinrich Schütz, „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten“ (Chor für alle zur Predigt)

Johannes Brahms, Messe für 4-6 stg. gemischten Chor

Dubois, Oktett für Holzbläser

Pezel, Intrada für Blechbläser

W. A. Mozart, Langsamer Satz aus dem Flötenkonzert in G-Dur für Orchester

J. S. Bach, Sätze aus der Suite h-moll für Flöte und Streicher.

**Kammermusikabend
am Dienstag, 25. 8. 1992, 20.00 Uhr
im Thronsaal des Schlosses ob Ellwangen**

Jim Parker Central Park für Blechbläser

Jim Parker Radio City für Blechbläser

Serge Prokofieff
(1891-1953) Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen“
für Blechbläser

Ladislav Variationen über
Kupkovič „Ich küsse Ihre Hand, Madame ...“
für Kammerensemble (1982)

Gheorghe Rumänisches Madrigal nach Worten
Dumitrescu von Mihai Eminescu

Berichte von Veranstaltungen

- | | |
|--------------------------------|--|
| Petr Eben
(* 1929) | Tschechisches Volkslied
Ach, warum kommst du nicht |
| B. Dvarionasa | Russisches Volkslied
Am Fluß |
| Hugo Distler
(1908-1942) | Deutsches Volkslied
Im Maien |
| Antonin Dvořák
(1841-1904) | 'Romanze' in f-Moll op. 11
für Violine und Orchester
Solistin: Birgit Seibt |
| Arthur Honegger
(1892-1955) | 2. Symphonie für Streichorchester (1941)
Adagio mesto
Molto moderato – Allegro |

Geistliche Abendmusik

am Mittwoch, 26. 8. 1992, 20.00 Uhr

in der Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg

- | | |
|-----------------------------------|--|
| G.P. Telemann
(1681-1767) | Konzert in D
für 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba
Allegro – Allegro |
| Robert Schumann
(1810-1856) | aus: Symphonie Nr. 3 in Es-Dur („Rheinische“) op. 97
Nicht schnell – Feierlich – Lebhaft |
| Malcolm Arnold | Nocturne a.d. Trevelyan Suite, op. 96 |
| Claudio Monteverdi
(1567-1643) | Psalm 113
„Laudate pueri Dominum
Lobsingt, ihr Diener Jahwes“ |
| Johannes Brahms
(1833-1897) | zwei Motetten aus op. 110
„Ich aber bin elend, und mir ist wehe“
„Wenn wir in höchsten Nöten sein“ |

Berichte von Veranstaltungen

Peter Maxwell Davies

St. Michael

Sonate für 17 Bläser (1957)

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Eingangschor und Schlußchoral aus der Kantate 78

„Jesu, der du meine Seele“

Ausführende der vorstehenden 3 Programme: TeilnehmerInnen der Chor- und Orchesterwoche „Ellwangen 1992“ der Werkgemeinschaft Musik.

Leitung: Karl Linke, Chor; Wolfgang Erpenbeck, Orchester; Martin Gewiese, Streicher; Gerd Klein u. Hans Espe, Bläser.